



aus den Erfahrungen, die man bei anderer Gelehrsamkeit gemacht hat, darf man den Schluß ziehen, daß die Bevölkerung der Reichshauptstadt ihre Vorliebe für Schauspieler und vor allem für Schauspieler und dazu beitragen werde, in dem Untergang ihres und seinen Landesleuten die Meinung zu entziehen, ganz Deutschland führt sich durch den prinzipiellen Besuch doch geziert, reizlos für alle gebrauchten Opfer entschuldigt und durch die jüngst noch recht fraglichen Erungenenheiten selbst bestreift. Die Bevölkerung ist daher nicht abzuweichen, daß die in China entzündigen Deutschen und unter ihnen die Kosten des Empfangs des „Söhnenprinzen“ in Berlin bezahlen müssen.

Während in der ersten Zeit nach der Veröffentlichung des neuen Zolltarifentwurfs von Auslandskonsumenten nur die schon vorher fertigen Urteile der internationalen Kaufmänner vorlagen, nehmen sich jetzt diejenigen Stellen im Auslande, die nach rigider Prüfung des deutschen Entwurfs ihre Meinung fälschlich fund thun. So schreibt ein Mitarbeiter der „Schleswig“ in Wien über die Stimmlung der landwirtschaftlichen Kreise in der Donauumströmung:

„Die organischen Kreise bestreiten und hoffen, daß der Reichstag zu dem deutschen Zolltarif bereits eine Stellung genommen, Angeklagt des Umstandes, daß der deutsche Tarif eine Erhöhung des Einfuhrtarif der österreichischen Produkte bewirkt, ist es schlußfolgerlich, daß die österreichischen und die ungarischen Agrarier ihm nicht vorbehaltlos zustimmen. Nur den vorliegenden Ausführungen geht infolge hierauf, daß man sowohl bestreitet als jenseits der Rechte in agrarischen Kreisen über einen Einfluß den deutschen Zolltarifentwurf keineswegs als ein unübersteigliches Hindernis für die Erneuerung des Handelsvertrags ansieht, wie das von Seiten der liberalen Presse behauptet wird in allen Kundgebungen aus landwirtschaftlichen Kreisen beider Reichshälften wird üblicherweise darauf hingewiesen, daß das Prinzip, daß im deutschen Zolltarifentwurfe zum Ausbruch kommt, berechtigt ist, da ihm die Tendenz der Abwehr der überseelischen Produktion innenwohne.“

Ähnlich bestanden wie viele landwirtschaftliche Kreise auch das Organ des Centralverbandes der Industriellen Österreichs, die Zeitschrift „Industrie“, welche den der österreichischen Centralstelle für Handels- und Gewerbe angehörenden Körperschaften (Centralverband der Industriellen, Handelskammern u. s. w.) ein ruhiges, gründliches Studium des deutschen Entwurfs empfiehlt und sich gegen eine österreichische Protestversammlung wie folgt ausspricht:

„Die möglichen Körperschaften teilen die übermäßige Bezeichnung einiger unserer Industriekreise nicht, da sie sich auch der Stärke der österreichischen und vieler Schichten der deutschen Position bewußt sind. Dieselben tragen jedoch auch die Schwächen unserer Position gegenüber dem deutschen Reich in zolltarifischer Beziehung und kostet mit wenig Beleidigung, daß einige dieser Schwächen durch den im ersten Einbruch noch der Veröffentlichung des deutschen Zolltarifentwurfs entstandenen Jammer einiger Industriekreise und der Presse unruhige Weise entblößt worden sind.“

Auch in der russischen Presse kommen nach den deutschsprachigen Gebäuden jetzt die besannen Elemente zu spüren. So schreibt die bedeutendste russische Monatschrift „Weltkrieg“:

„Es versteht sich von selbst, daß die Österreicher und die Ungarn mit den gegen ihnen getriebenen Maßnahmen unzufrieden sind und daß die russischen und die nordamerikanischen Blätter aus denselben oder analogen Gründen gegen das Projekt protestieren. Dabei darf man aber nicht vergessen, daß Österreich-Ungarn selbst sein Territorium vor einer übermäßigen Einfuhr deutscher Fabrikate schützt und doch dieselben russischen Blätter, welche jetzt den deutschen Protectionismus verurtheilen, einst die Einführung hoher Zölle auf die Produkte der deutschen Industrie, in Sinne einer Verstärkung des der vorläufigen Produktion gewährten Schutzes, eine Lunge drohen. Russland hat seinerzeit bei sich ein strenges Schutzzollsystem, in zum Theil sogar Großbritannien eingeschlossen, wodurch es den Interessen des britischen und der österreichischen Industrie einen schweren Schlag verursachte. Unsere Presse ist inconsequent, wenn sie nach altem über die Deutschen herfällt, weil diese einen Tarif ausgearbeitet haben, der viel milder ist als der unselige.“

Nachdem die Einbandierung der aus Frankreich wogehenden Kongregationen beider Geschlechter nach Belgien eine brannende Lagefrage geworden ist, haben sich auch die belgischen Bischöfe erstaunt gesehen, sich mit der Auslegung zu beschäftigen. Unter dem Vorst. des Cardin. Béguin de Gossens von Nivelles fand nämlich die Tage in der legierten Stadt eine Konferenz der belgischen Bischöfe statt, in welcher die Folgen der bevorstehenden Ueberseidung ver-

schiedener französischer Bischöfe und Konservatoren nach Belgien besprochen wurden. Die Einzelheiten dieser vertraulichen Bistumskonferenz hat natürlich nicht in die Öffentlichkeit gebracht. Doch ist sicher sicher, daß die Konservatoren der freien Konkurrenz nicht mit überzeugender Freude entgegesehen.

Die meisten französischen Congregations unterhalten entweder gar nicht oder nur in sehr loser Weise die Jurisdicition der Bischöfe, in deren Diözece sie liegen, während die bishöflichen Güter der direkten Bewohnung der Bischöflichkeit unterstellt sind. Die belgischen Konservatoren fordern natürlich, daß die einandernden französischen Bischöfe sich diese Bewohungsrechte fügen, sonst können sie selbst unter der gegenwärtigen ultramontanen Herrschaft in Belgien unangenehme Erfahrungen machen. Das Allgemeine steht der belgischen Kirche überhaupt der drohenden Vernehmung der Ordensgesellschaften mit großer Unbedenken entgegen, weil die Ordensfreiheit überall, wo sie sich ansiedelt, zunächst das ganze Volkswohl an sich reicht, die Gläubigen von der amtlichen Pfarrkirche zu den Klosterkapellen hinüberzieht, die Überläufer in der Bevölkerung wächst und schließlich durch die Betreibung von älterer Kleiderindustrie eine unerträgliche Konkurrenz herstellt. Nicht mit Unrecht flieht die belgische Geistlichkeit, daß die Überseidung des Landes mit neuen Congregations schließlich auch in Belgien eine starke klerikale Bewegung erzeugen werde, die zu denfelben Folgen führen würde, wie diejenige, die wir sahen in Frankreich erlebt haben.

### Deutsches Reich.

3 Berlin, 23. August. (Die katholischen Orden und Congregationen.) Der berühmte Autor Paul Maria Baumgartner, der an einer großen Zahl katholischer Orden, Congregationen und Missionsgesellschaften arbeitet, veröffentlicht in den „Historisch-politischen Blättern“ die ihm bisher verliehenen, meistens aus dem Jahre 1901 stammenden Jahren. Nach Baumgartner's Gemütsbewegungen, die er noch nicht vollständig abschließen kann, giebt es gegenwärtig Priester, Scholaster, Novizen und Laienbrüder für die einzelne katholische Genossenschaft zusammen gerechnet — 16 608 Franziskaner, 15 073 Jesuiten, 3464 Kapuziner, 4565 Benediktiner, 4538 Trappisten, 4350 Dominikaner, 3304 Lazaristen, 2149 Brüder vom heiligen Geiste, 2000 Norbertiner, 1832 Augustiner, 1698 Mitglieder der Gesellschaft des göttlichen Wortes, 1580 Brüder des ungeteilten Empfanges, 1539 Konventualen, 1194 Mitglieder des Pariser Seminars für austwärtige Missionen, 1000 neue Brüder, 288 Mitglieder des Seminars für die afrikanischen Missionen zu Lyon. Das sind zusammen 71 083 Mitglieder geistlicher Genossenschaften. Die christlichen Schulen überall befinden Baumgartner in einer befürworteten Stellung und zwar zählt er im Ganzen 15 030 Brüder und 5337 Novizen und Scholaster, die in 1904 Schulen 322 573 Jünglinge unterrichten. Die Brüder schaffen durch die zahlreichen angehörenden Ordensangehörigen auf Deutschlands Landen, daß sie im ersten Jahr 1899 die imponierende Zahl — wie die „Germania“ am 10. Februar 1899 sich ausdrückt — von 4116 männlichen Ordensleuten. Daraus nach Malto so groß (32 731) ist die Zahl der weltlichen Ordensangehörigen in Deutschland. Im Einzelnen gab es 1899 nach Baumgartner 56 Augustinerinnen, 35 Brigittineninnen, 187 Franciscaninnen, 42 Mitglieder der Gesellschaft Marias Reparatrix, 81 Carmeliterinnen, 183 Clarissen, 18 Trappistinnen, 18 598 Franziskanerinnen, 8729 Schulmeisterinnen, 867 Ursulinen, 628 Salesianerinnen, 1861 Englisch Schulmeisterinnen, 2905 Schul- und Dienstschwestern, 2071 sonstige Schwestern. Die religiösen heiligen Geschlechter ergaben die Zahl von 36 847 Ordensangehörigen. Ohne Zweifel ist diese Zahl seit 1899 wieder gestiegen. Berücksichtigt man die Unvollständigkeit der von Baumgartner jetzt in den „Historisch-politischen Blättern“ mitgeteilten vorläufigen Statistik, welche die weltlichen Ordensangehörigen noch außer Betracht läßt, so ist es kaum zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß die Gesamtzahl aller katholischen Ordensangehörigen mindestens nach Hunderttausenden liegt.

11. Berlin, 23. August. (Volksschullehrerwangel) Bekanntlich wird von der preußischen Regierung darauf gehalten, den Volksschullehrerwangel, der sich seit einiger Zeit bemerkbar gemacht hatte, möglichst bald zu befehligen. Schon im Sommersemester 1901 hat sich die Frequenz der staatlichen Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare bedenklich gegen den Einschulungsziel erhöht und die Zahl der

1900/1901 11 632 gegen 11 477 im Wintersemester 1900/1901. Nach dem Erstfall hat sich das Mehr 11 betragen, die Frequenz ist also hierüber hinaus um 144 gestiegen. Deshalb hat der Besuch der staatlichen Präparandenanstalten der Monarchie deutlich zugenommen. Er betrug im Sommersemester 1901 insgesamt 2967 gegen 2710 im Wintersemester 1900/1901, hat sich also um 257 gehoben. Nach dem Erstfall

sollte das Mehr 125 betragen, die Frequenz ist hierüber hinaus also um 122 gestiegen. Die Gesamtsteigerung über die Staatsmeisterschaften insgesamt 138 Brüder in den Seminaren und Präparandenanstalten beträgt demnach im Sommersemester 1901 gegenüber dem Wintersemester 1900/1901 insgesamt 276.

— Der Kaiser wird am Sonntag Abend Schloß Wilhelmshöhe verlassen und nach Postdam zurückkehren. Die Kaiserin folgt ihrem Gemahll in Begleitung ihrer jüngsten Kinder Montag Abend nach.

— Das Kaiserpaar wird entgegen einer früheren Meldung doch der Erweiterung der neuen evangelischen Kirchenordnung in Boppard beobachten, über deren Bau die Kaiserin bekanntlich das Protokoll übernehmen batte. Der Reichsbundestrat hatte diese Tage den Kaiser gebeten, zwischen dem 10. und 15. September einen Tag für die Einweihung zu bestimmen und an der Heilige Heiligenzunft. Daranum hat das Cabinet der Kaiserin den Verein aufgefordert, das Programm für die Heilige Heiligenzunft und eben das Cabinet per Beurlaubung resp. Genehmigung einzurichten. Gleichermaßen wurde demerkt, daß sowohl der Kaiser, als auch die Kaiserin der nur kurz zu demfestenden Heiligenzunft dienen werden.

— Die Bonner „Tribus“, die in beiden Dingen gewöhnlich gut informiert ist, berichtet, die Kaiserin Friederich habe wenige Monate vor ihrem Tod ihre Tagabreise und ihre Correspondenz, einschließlich einer Sammlung von Briefen von ihrer Mutter, zerstören lassen.

— Durch die Errichtung des Reichsgesundheitsrates ist auch die Frage der Wasserversorgung der Städte und der Befestigung der Wasserversorgung eindeutiglich der Reinhal tung von Gewässern ihre bestreite Regelung um eine Schilderung entgegengeführt worden. In einer zu diesem Zweck gebildete Abteilung sind vorzügliche Wasserologen, Aerzte und Wasserbautechniker berufen.

— Dr. Wilhelm Oehlhäuser, einer der Senatoren und Veteranen der nationalliberalen Partei, begebt am Montag in erfreulicher Frische den Giebel und den Körper seines einwandigen Geburtshauses. Obwohl er sich seit 1893 aus dem parlamentarischen Leben zurückzogen hat, beschäftigt er doch noch das rechte Interesse für die Politik und für das Wohle seiner Partei. Auf seinem der verlassenen Parteitags feierte er, ein jugendlicher Gutshof aus verloren ging, Dampfturbinen, 28 Dampfkessel, 231 Alzeyer, 1820 Brüder vom heiligen Geiste, 2000 Norbertiner, 1832 Augustiner, 1698 Mitglieder der Gesellschaft des göttlichen Wortes, 1580 Brüder des ungeteilten Empfanges, 1539 Konventualen, 1194 Mitglieder des Pariser Seminars für austwärtige Missionen, 1000 neue Brüder, 288 Mitglieder des Seminars für die afrikanischen Missionen zu Lyon. Das sind zusammen 71 083 Mitglieder geistlicher Genossenschaften. Die christlichen Schulen überall befinden Baumgartner in einer befürworteten Stellung und zwar zählt er im Ganzen 15 030 Brüder und 5337 Novizen und Scholaster, die in 1904 Schulen 322 573 Jünglinge unterrichten. Die Brüder schaffen durch die zahlreichen angehörenden Ordensangehörigen auf Deutschlands Landen, daß sie im ersten Jahr 1899 die imponierende Zahl — wie die „Germania“ am 10. Februar 1899 sich ausdrückt — von 4116 männlichen Ordensleuten. Daraus nach Malto so groß (32 731) ist die Zahl der weltlichen Ordensangehörigen in Deutschland. Im Einzelnen gab es 1899 nach Baumgartner 56 Augustinerinnen, 35 Brigittineninnen, 187 Franciscaninnen, 42 Mitglieder der Gesellschaft Marias Reparatrix, 81 Carmeliterinnen, 183 Clarissen, 18 Trappistinnen, 18 598 Franziskanerinnen, 8729 Schulmeisterinnen, 867 Ursulinen, 628 Salesianerinnen, 1861 Englisch Schulmeisterinnen, 2905 Schul- und Dienstschwestern, 2071 sonstige Schwestern. Die religiösen heiligen Geschlechter ergaben die Zahl von 36 847 Ordensangehörigen. Ohne Zweifel ist diese Zahl seit 1899 wieder gestiegen. Berücksichtigt man die Unvollständigkeit der von Baumgartner jetzt in den „Historisch-politischen Blättern“ mitgeteilten vorläufigen Statistik, welche die weltlichen Ordensangehörigen noch außer Betracht läßt, so ist es kaum zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß die Gesamtzahl aller katholischen Ordensangehörigen mindestens nach Hunderttausenden liegt.

— Die Röhr. Agt. schreibt: „Der „Borodrits“ bittet und um Aufkunft darüber, ob die astronomischen Instrumente, die bis zur Bezeichnung Belzingen durch die fremden Truppen in der verdeckten Sternwarte auf der Stadtmauer ihren Platz hatten und die jetzt an Bord der „Palatia“ in Deutschland eingetroffen sein sollen, um eines Geldes erstanden werden sollen. Zu unserem Beweisen können wir die Frage nicht bejahen; wir wissen überhaupt nicht, was aus diesen Instrumenten geworden ist und ob sie sich wirklich an Bord der „Palatia“ befinden. Berücksichtigt man die unvollständige Angabe des Borodrits, so fehlt er, ein jugendlicher Gutshof aus verloren ging, Dampfturbinen, 28 Dampfkessel, 231 Alzeyer, 1820 Brüder vom heiligen Geiste, 2000 Norbertiner, 1832 Augustiner, 1698 Mitglieder der Gesellschaft des göttlichen Wortes, 1580 Brüder des ungeteilten Empfanges, 1539 Konventualen, 1194 Mitglieder des Pariser Seminars für austwärtige Missionen, 1000 neue Brüder, 288 Mitglieder des Seminars für die afrikanischen Missionen zu Lyon. Das sind zusammen 71 083 Mitglieder geistlicher Genossenschaften. Die christlichen Schulen überall befinden Baumgartner in einer befürworteten Stellung und zwar zählt er im Ganzen 15 030 Brüder und 5337 Novizen und Scholaster, die in 1904 Schulen 322 573 Jünglinge unterrichten. Die Brüder schaffen durch die zahlreichen angehörenden Ordensangehörigen auf Deutschlands Landen, daß sie im ersten Jahr 1899 die imponierende Zahl — wie die „Germania“ am 10. Februar 1899 sich ausdrückt — von 4116 männlichen Ordensleuten. Daraus nach Malto so groß (32 731) ist die Zahl der weltlichen Ordensangehörigen in Deutschland. Im Einzelnen gab es 1899 nach Baumgartner 56 Augustinerinnen, 35 Brigittineninnen, 187 Franciscaninnen, 42 Mitglieder der Gesellschaft Marias Reparatrix, 81 Carmeliterinnen, 183 Clarissen, 18 Trappistinnen, 18 598 Franziskanerinnen, 8729 Schulmeisterinnen, 867 Ursulinen, 628 Salesianerinnen, 1861 Englisch Schulmeisterinnen, 2905 Schul- und Dienstschwestern, 2071 sonstige Schwestern. Die religiösen heiligen Geschlechter ergaben die Zahl von 36 847 Ordensangehörigen. Ohne Zweifel ist diese Zahl seit 1899 wieder gestiegen. Berücksichtigt man die Unvollständigkeit der von Baumgartner jetzt in den „Historisch-politischen Blättern“ mitgeteilten vorläufigen Statistik, welche die weltlichen Ordensangehörigen noch außer Betracht läßt, so ist es kaum zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß die Gesamtzahl aller katholischen Ordensangehörigen mindestens nach Hunderttausenden liegt.

— Die Röhr. Agt. schreibt: „Der „Borodrits“ bittet und um Aufkunft darüber, ob die astronomischen Instrumente, die bis zur Bezeichnung Belzingen durch die fremden Truppen in der verdeckten Sternwarte auf der Stadtmauer ihren Platz hatten und die jetzt an Bord der „Palatia“ in Deutschland eingetroffen sein sollen, um eines Geldes erstanden werden sollen. Zu unserem Beweisen können wir die Frage nicht bejahen; wir wissen überhaupt nicht, was aus diesen Instrumenten geworden ist und ob sie sich wirklich an Bord der „Palatia“ befinden. Berücksichtigt man die unvollständige Angabe des Borodrits, so fehlt er, ein jugendlicher Gutshof aus verloren ging, Dampfturbinen, 28 Dampfkessel, 231 Alzeyer, 1820 Brüder vom heiligen Geiste, 2000 Norbertiner, 1832 Augustiner, 1698 Mitglieder der Gesellschaft des göttlichen Wortes, 1580 Brüder des ungeteilten Empfanges, 1539 Konventualen, 1194 Mitglieder des Pariser Seminars für austwärtige Missionen, 1000 neue Brüder, 288 Mitglieder des Seminars für die afrikanischen Missionen zu Lyon. Das sind zusammen 71 083 Mitglieder geistlicher Genossenschaften. Die christlichen Schulen überall befinden Baumgartner in einer befürworteten Stellung und zwar zählt er im Ganzen 15 030 Brüder und 5337 Novizen und Scholaster, die in 1904 Schulen 322 573 Jünglinge unterrichten. Die Brüder schaffen durch die zahlreichen angehörenden Ordensangehörigen auf Deutschlands Landen, daß sie im ersten Jahr 1899 die imponierende Zahl — wie die „Germania“ am 10. Februar 1899 sich ausdrückt — von 4116 männlichen Ordensleuten. Daraus nach Malto so groß (32 731) ist die Zahl der weltlichen Ordensangehörigen in Deutschland. Im Einzelnen gab es 1899 nach Baumgartner 56 Augustinerinnen, 35 Brigittineninnen, 187 Franciscaninnen, 42 Mitglieder der Gesellschaft Marias Reparatrix, 81 Carmeliterinnen, 183 Clarissen, 18 Trappistinnen, 18 598 Franziskanerinnen, 8729 Schulmeisterinnen, 867 Ursulinen, 628 Salesianerinnen, 1861 Englisch Schulmeisterinnen, 2905 Schul- und Dienstschwestern, 2071 sonstige Schwestern. Die religiösen heiligen Geschlechter ergaben die Zahl von 36 847 Ordensangehörigen. Ohne Zweifel ist diese Zahl seit 1899 wieder gestiegen. Berücksichtigt man die Unvollständigkeit der von Baumgartner jetzt in den „Historisch-politischen Blättern“ mitgeteilten vorläufigen Statistik, welche die weltlichen Ordensangehörigen noch außer Betracht läßt, so ist es kaum zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß die Gesamtzahl aller katholischen Ordensangehörigen mindestens nach Hunderttausenden liegt.

— Die Röhr. Agt. schreibt: „Der „Borodrits“ bittet und um Aufkunft darüber, ob die astronomischen Instrumente, die bis zur Bezeichnung Belzingen durch die fremden Truppen in der verdeckten Sternwarte auf der Stadtmauer ihren Platz hatten und die jetzt an Bord der „Palatia“ in Deutschland eingetroffen sein sollen, um eines Geldes erstanden werden sollen. Zu unserem Beweisen können wir die Frage nicht bejahen; wir wissen überhaupt nicht, was aus diesen Instrumenten geworden ist und ob sie sich wirklich an Bord der „Palatia“ befinden. Berücksichtigt man die unvollständige Angabe des Borodrits, so fehlt er, ein jugendlicher Gutshof aus verloren ging, Dampfturbinen, 28 Dampfkessel, 231 Alzeyer, 1820 Brüder vom heiligen Geiste, 2000 Norbertiner, 1832 Augustiner, 1698 Mitglieder der Gesellschaft des göttlichen Wortes, 1580 Brüder des ungeteilten Empfanges, 1539 Konventualen, 1194 Mitglieder des Pariser Seminars für austwärtige Missionen, 1000 neue Brüder, 288 Mitglieder des Seminars für die afrikanischen Missionen zu Lyon. Das sind zusammen 71 083 Mitglieder geistlicher Genossenschaften. Die christlichen Schulen überall befinden Baumgartner in einer befürworteten Stellung und zwar zählt er im Ganzen 15 030 Brüder und 5337 Novizen und Scholaster, die in 1904 Schulen 322 573 Jünglinge unterrichten. Die Brüder schaffen durch die zahlreichen angehörenden Ordensangehörigen auf Deutschlands Landen, daß sie im ersten Jahr 1899 die imponierende Zahl — wie die „Germania“ am 10. Februar 1899 sich ausdrückt — von 4116 männlichen Ordensleuten. Daraus nach Malto so groß (32 731) ist die Zahl der weltlichen Ordensangehörigen in Deutschland. Im Einzelnen gab es 1899 nach Baumgartner 56 Augustinerinnen, 35 Brigittineninnen, 187 Franciscaninnen, 42 Mitglieder der Gesellschaft Marias Reparatrix, 81 Carmeliterinnen, 183 Clarissen, 18 Trappistinnen, 18 598 Franziskanerinnen, 8729 Schulmeisterinnen, 867 Ursulinen, 628 Salesianerinnen, 1861 Englisch Schulmeisterinnen, 2905 Schul- und Dienstschwestern, 2071 sonstige Schwestern. Die religiösen heiligen Geschlechter ergaben die Zahl von 36 847 Ordensangehörigen. Ohne Zweifel ist diese Zahl seit 1899 wieder gestiegen. Berücksichtigt man die Unvollständigkeit der von Baumgartner jetzt in den „Historisch-politischen Blättern“ mitgeteilten vorläufigen Statistik, welche die weltlichen Ordensangehörigen noch außer Betracht läßt, so ist es kaum zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß die Gesamtzahl aller katholischen Ordensangehörigen mindestens nach Hunderttausenden liegt.

— Die Röhr. Agt. schreibt: „Der „Borodrits“ bittet und um Aufkunft darüber, ob die astronomischen Instrumente, die bis zur Bezeichnung Belzingen durch die fremden Truppen in der verdeckten Sternwarte auf der Stadtmauer ihren Platz hatten und die jetzt an Bord der „Palatia“ in Deutschland eingetroffen sein sollen, um eines Geldes erstanden werden sollen. Zu unserem Beweisen können wir die Frage nicht bejahen; wir wissen überhaupt nicht, was aus diesen Instrumenten geworden ist und ob sie sich wirklich an Bord der „Palatia“ befinden. Berücksichtigt man die unvollständige Angabe des Borodrits, so fehlt er, ein jugendlicher Gutshof aus verloren ging, Dampfturbinen, 28 Dampfkessel, 231 Alzeyer, 1820 Brüder vom heiligen Geiste, 2000 Norbertiner, 1832 Augustiner, 1698 Mitglieder der Gesellschaft des göttlichen Wortes, 1580 Brüder des ungeteilten Empfanges, 1539 Konventual

Gebertwahl abgelehnt. Über die Kuffstellung eines neuen Kandidaten ist man sich im Wahlkreis, obwohl mehrere Namen bereit in der Öffentlichkeit genannt werden, noch nicht endgültig schlüssig geworden.

• **Nordhausen**, 24. August. Dem Verein nach ist von Berlin aus für den diesigen Tag die Parole ausgegeben, daß heute Abend auch die Mauer, Zimmerer, Bauflosser und Tischler die Arbeit wieder aufnehmen sollen, während bekanntlich ein Teil der Tabakarbeiter schon seit längerer Zeit ausköhlung ist. Offiziell definieren die Dauarbeiter sich noch, denn der größte Theil der Dauarbeiter ist fertig und der Winter nicht mehr fern.

• **Coblenz**, 23. August. Am Mittwoch überreichte eine Abordnung aus Trarbach unter Leitung des Bürgermeisters von Meisen dem Oberpräsidenten Ritter des Ehrenbürgerbriefes der Stadt Trarbach.

• **Amt Bayreuth**. Nach früher als der bayerische tritt der bayerische Landtag wieder zusammen, wahrscheinlich Ende September. Der bayerische Landtag wird also von allen parlamentarischen Körpern Deutschlands zuerst die Gelegenheit ergreifen, sich über den Zolltarif zu äußern. Als eine der ersten Regierungsvorlagen soll dem Landtag ein neues Schuldenabtretungsgebot zugehen.

## Oesterreich-Ungarn.

### Müttner des Kriegsministeriums!

• **Wien**, 22. August. Wie dem "Neuen Pfeifer Journal" vor verlässlicher Seite gemeldet wird, soll einen vorberagenden Tag in den östlichen Beratungen, an denen die Minister-Praesidenten beider Reichshälfte teilnehmen, die bevorstehende Mission des gemeinsamen Kriegsministers Freiherrn v. Kriegsberger zum eingeschritten haben. Als dessen präsumtivem Nachfolger nimmt das Blatt den H.W. Freiherrn v. Wohlwarten, der dieser Tage ebenfalls sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat. Die Bekämpfung dieser Nachricht ist jedenfalls noch abzuwarten.

### Müttner v. Körber und die Thesen.

• **Wien**, 22. August. Dr. v. Körber soll, wie man den "Alten List" meldet, neuerdings mit einem tschechischen Politiker eine Unterredung gehabt und an denselben das Erfüllen gestellt haben, seinen Einfluss geltend zu machen, damit die Jungtschechen mit den Deutschen ein Compromiss schließen, um die Lösung der brennenden nationalen Fragen vorläufig auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Die Antwort, welche der tschechische Parteiführer den Minister-Praesidenten gab, war nach dem "Alten List" die folgende: Zugestanden, daß gegenwärtig durchaus die Neigung zu einem solchen Compromiss bestehen würde, mit welcher der deutschen Parteien fallen die Tschechen das Friedensvertrag verlassen? Wenn ein Zusammenspiel mit der deutsch-fortschrittlichen oder der deutsch-nationalen Partei verhindert werden würde, vor garantirt dafür, daß die Verhandlungen zum Ziele führen? Es unterliegt wohl kein Zweifel, daß diejenigen Abmachungen, welche den Deutschen vorbehaltlos scheinen, ohne Weiters im Westen greifen werden müssen, weil sich auch die Altböhmern dafür einzeln melden, während die den Tschechen zum Vortheil gereichenden Vereinbarungen bei mangelnder Garantie schwerlich je zur Durchführung kämen. Der Minister-Praesident soll erwidert haben, daß abgesprochen werden müsse, wie die Situation nach den Wahlen gehalten werde. Immerhin wäre es wünschenswert, wenn man den Böhmen zu einem nationalen Freiheit in Böhmen vorbereiten würde. Weiter wird dem Blatte aus gut informierten Kreisen bestätigt, daß noch dem Wunsche der Regierung in der nächsten Session des Reichsrates die tschechische Frage nicht berührt werden soll; die Verhandlungen des Reichsrathes sollen sich auf das Budget von 1901 im Zusammenhang mit jenem von 1902 beschließen, ferner soll die Parole, betreffend den autonomen Zolltarif, erledigt und, wenn künftig, auch ein Theil des ungarischen Ausgleichs in Verhandlung gegeben werden.

### Präsident Stauda.

• **Wien**, 23. August. Der rumänische Ministerpräsident Stauda ist hier eingetroffen und hatte dem Minister-Praesidenten Grafen Goluowski einen Besuch ab.

### Frankreich.

#### Besuch des russischen Kaiserpaars.

• **Paris**, 23. August. Präsident Loubet, der aus Paris zurückkommend hier eingetroffen war, führte heute Nachmittag den Vorstieg in einem im Rathaus abgehaltenen Ministrattheater. Minister Delcassé gab das Programm in der Reise des Kaisers und der Kaiserin von England in den Hauptzügen bekannt. Danach wird Präsident Loubet, begleitet von dem Nordgeschwader, dem Kaiser und der Kaiserin entgegenfahren, um ihnen beim Einlaufen in die französische Gemäldesammlung zu entgehen. Die Präsidenten des Senats, der Kammer und der Minister werden den Präsidenten begleiten. Kaiser Nikolaus wird sofort die Revue über das Nordgeschwader abnehmen. Nach dem Frühstück werden der Kaiser, die Kaiserin und Loubet Diätenker und sich nach dem Schloß in Compagnie begießen. Am Tage darauf werden der Kaiser und der Präsident Loubet den Abschlußfeiern der großen Wandeinfahrt beitreten. Am vierten Tage findet Parade statt, nach welchem dem Kaiserpaar ein großes militärisches Festspiel von Loutrel geboten wird. Die Mitglieder der Bureau de la Flotte kommen, sowie die Minister werden hierzu eingeladen werden. Den Weiteren segne die Kollegen von den Innenministern, die Verhandlungen mit der Paix freuen, in Kenntniß.

• **Paris**, 23. August. Eine nach Beendigung des Ministerzugs ausgedehnte am ländlichen Röde besucht, die Kaiserin wird nicht nach Frankreich begleiten, um durch sie herabzulassen die Grenzen jeder politischen Fähigkeit zu entkräften. Dogans werden wahrscheinlich bei Präsident Loubet den Besuch des Zarenpaars in Petersburg erwarten und auf Wunsch Nikolaus' dagegen die neue Zeit gezeigt werden. Für die Revue bei Reims werden die umfassenden politischen und militärischen Vorbereitungen getroffen, da man das Herbstfest von 400 000 Zuschauern erwarten. (S. L.)

### Frankreich-deutschlicher Konflikt.

• **Paris**, 23. August. Der Botschafter Consoni rückte an den Sultan eine „allerlegte“ Kufforderung des Strelitz in dieser Zeit beizulegen, währenddessen er und das ganze Personal des Botschaftskonsulats verlassen werden. Was jetzt nicht, was der Sultan garantivort hat, gleich jedoch an eine friedliche Beilegung der Differenzen. (S. L.)

### Spanien.

• **Barcelona**, 23. August. Sechs mit einer Zielschau versehene Bombe sind in den Keller einer Postagentur gesetzt und von Attentätern zur Untersuchung fortgesetzt worden.

### Orient.

#### Keine russischen Truppenconcentrations.

• **Soforen**, 23. August. Von der Meldung der Blätter über angebliche russische Truppenconcentrations an der rumänischen Grenze ist, wie die „Nugent Reunione“ erfuhr, hier nichts bekannt.

## Italien.

### China.

\* **Weling**, 23. August. Man glaubt, daß es sich bei der Verschiebung der Unterzeichnung des Friedensprotokolls durch die chinesischen Delegates nur um wenige Tage handelt, und nimmt an, daß der Auftrag durch die Notwendigkeit veranlaßt worden ist, vor der Unterzeichnung des Protocols Decrete zu erlassen, durch die über die qualifizierten Beamten verhängte Strafen bekannt gegeben und die Verbürgungen in getroffenen Städten einzuhalten ausgeführt werden. (Reuter's Bureau.)

### Amerika.

#### Norden in Brasilien.

\* **New York**, 23. August. (Meldung des „Reuter's Bureau“). Eine aus Rio de Janeiro eingetroffene Deputation besagt: Mehrere regierungsfreundliche Deputierte wurden gestern Abend, als die Kammer verließ, von der Menge angegriffen. Ein Deputierter wurde schwer verletzt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Man befürchtet weitere Unruhen.

#### Australien in Argentinien.

\* **London**, 24. August. Die „Times“ berichten aus Buenos Aires unter dem 23. August: Circa 3000 am Tage der Feierfeierlichkeiten von Pragels nach Bohemia fliehen der Great Southern Railways beschäftigte Arbeiter haben die Arbeit mit der Begehung einer Liebergeleget, doch sie nicht den beiden zukommenden Zügen erhalten können. Sie meinten, daß ihnen sind bewußt und nehmen eine drohende Holzung ein. Die Regierung hat Befehl gegeben, daß sich Cavallerie und andere Truppen für den Fall einer Aufruhr bereit zu halten haben.

### Militär und Marine.

\* **London**, 24. August. Die „Times“ berichten aus Buenos Aires unter dem 23. August: Circa 3000 am Tage der Feierfeierlichkeiten von Pragels nach Bohemia fliehen der Great Southern Railways beschäftigte Arbeiter haben die Arbeit mit der Begehung einer Liebergeleget, doch sie nicht den beiden zukommenden Zügen erhalten können. Sie meinten, daß ihnen sind bewußt und nehmen eine drohende Holzung ein. Die Regierung hat Befehl gegeben, daß sich Cavallerie und andere Truppen für den Fall einer Aufruhr bereit zu halten haben.

○ **London**, 23. August. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportsschiffe „Bavaria“ 22. August Neapel an, 23. August ab. Dampfer „Edgard“ 22. August Singapur an, 23. August ab.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Russland.

#### Neues Theater.

\* **Wels**, 24. August. Siegfried Wagner's „Herzog Wilhelms“ ging gestern Abend wieder einmal über unsre Bühne. Diejenigen, die dem Werk schon bei der günstig verlaufenden Premiere einen nur kurzen Gesang vorantrugen, scheinen jetzt zu behalten; denn die Teilnahme des Publikums ist jetzt mehrfach höher geworden. Was hauptsächlich die Verabsicht des Werkes verhindert, das ist ungewißheit die verfehlte, außenherabdrückende und von mancherlei Unwirk zu stark überwucherte Handlung, die sich schließlich sogar dem verhängnisvollen Gewalt unfratwilliger Kräfte bedeckt nähert. Auch die Musik geht zu jedem und erzielnd ausgeschöpft. Wenn Marien „Siegfried“ gekannt haben: „Wollen habe ich Termin, da mich ja erst einen treffe, damit ich sprechen kann. Ich weiß von gar nichts, ich habe keinen vor dem Sudsch lieben.“ Als dann das Mädchen sagt, er müßte doch alle befreien, hat ja nichts zu bedenken, hol' der Teufel den Kopf über die Brust, mir ist alles egal.“ Seitens der Polizeibehörde sind diese Aufführung dem Gericht der 2. Division in Jena beigebracht worden. — Aus dieser Arbeit war ein Geschäftnis „Siegfried“ gemacht worden. Dies ist ganz unbestimmt. — In Erfurt ging das Gericht, der Kaiser habe ein Telegramm erhalten des Justizial, daß zum Wettbewerb droht ein Jahrhundert der West eingeführt habe. Marien ist unfähig. Eine offizielle Bestätigung dieses Gerichts steht natürlich noch.

\* **Berlin**, 23. August. Die Gräfin Selma v. d. Recke-Volmarstein, Oberin des Samariterhauses zu Brandenburg in Wittenbergen, ist trotz ihres Alters und ihres Geschwaders des Konsistorialer Verbands noch immer nicht von ihrem Amte zurückgetreten. Was unter diesen Umständen aus dem Krautiger Krankenhaus werden wird, steht dahin; für die Zukunft des Krautiger Schwesterns, die aus dem Stift geschieden, aber noch stehen werden, ist jedoch gefragt. Denn Gräfin v. d. Recke kennt das Wetter, will er im Stande ist, kommt mit dem Heute aus seiner Muße zu füßen. Ein Kleinere vermag das nicht und thut deshalb besser, sich zurück zu lassen. Trotz allerde aber sonst von das ist natürlich subjective Meinung in Siegfried Wagner immer noch den nicht unbedeutenden Sohn eines großen Vaters erkennen, wie denn auch, wenn „Herzog Wilhelms“ bald vor der Bühne schwören sollte, dadurch gegen Siegfried Wagner's ferne militärische Zukunft noch nichts bewirken wird. Als der „Königshäuser“ erscheinen, hat ohne Frage der berühmte Name dem Käfer den Kopf gebracht; ihm erschien sich die Bühne leichter als einem Unbekannten, man hätte ihm aufmerksam zu allen legen einen anderen Neuling auf ausführbares Werk. Da war es dann gewiß nicht unangebracht, wenn die Art mit Strengkeit und vor etwaiger Überhöhung rotzte. Jetzt, da die allgemeine Kunst von „Herzog Wilhelms“ abwecket, ist es vielleicht nicht weniger an der Zeit, darauf hingewiesen, daß das Werk, mag es als Ganze mißglückt sein, doch im Einzelnen nicht des Guten und Schönen ermangelt. Man versteht mich nicht falsch. So Siegfried Wagner gleich seinem Vater Werke schaffen werde, die vereint einen Eindruck der Kunst bedeuten, meine ich natürlich nicht. Aber wenn auch nicht für ein Gente, für ein Talen ist halte ich den Sohn des großen Meisters von Bayreuth immer. Und ein gut Stück musiktheatralischen Könnens steht meines Erachtens auch in Herzog Wilhelms“ Einführung. Einzelheiten mit genug dafür zu sprechen, nur schlechte sie sich nicht zu einem lebenskräftigen Ganzen zusammen. Das ist aber ansonsten, die später Werke von Dauer geschaffen haben, mit ihren ersten Schöpfungen auch nicht anders ergangen. In die Richtung des dritten Aufzugs von „Herzog Wilhelms“ darf allerdings Siegfried Wagner nicht weiter entstehen; denn dieser Weg führt feinlänglich ins Künstlerische Leben, sondern nach einem alten Operntheater, den Richard Wagner mit heiligem Zorn beläuft hat.

Die Aufführung, die dem Werk gestern an unserer Bühne bereit wurde, hatte die Bühne früher nicht eingekehrt, daß das Werk, mag es als Ganze mißglückt sein, doch im Einzelnen nicht des Guten und Schönen ermangelt. Man versteht mich nicht falsch. So Siegfried Wagner gleich seinem Vater Werke schaffen werde, die vereint einen Eindruck der Kunst bedeuten, meine ich natürlich nicht. Aber wenn auch nicht für ein Gente, für ein Talen ist halte ich den Sohn des großen Meisters von Bayreuth immer. Und ein gut Stück musiktheatralischen Könnens steht meines Erachtens auch in Herzog Wilhelms“ Einführung. Einzelheiten mit genug dafür zu sprechen, nur schlechte sie sich nicht zu einem lebenskräftigen Ganzen zusammen. Das ist aber ansonsten, die später Werke von Dauer geschaffen haben, mit ihren ersten Schöpfungen auch nicht anders ergangen. In die Richtung des dritten Aufzugs von „Herzog Wilhelms“ darf allerdings Siegfried Wagner nicht weiter entstehen; denn dieser Weg führt feinlänglich ins Künstlerische Leben, sondern nach einem alten Operntheater, den Richard Wagner mit heiligem Zorn beläuft hat.

Die Aufführung, die dem Werk gestern an unserer Bühne bereit wurde, hatte die Bühne früher nicht eingekehrt, daß das Werk, mag es als Ganze mißglückt sein, doch im Einzelnen nicht des Guten und Schönen ermangelt. Man versteht mich nicht falsch. So Siegfried Wagner gleich seinem Vater Werke schaffen werde, die vereint einen Eindruck der Kunst bedeuten, meine ich natürlich nicht. Aber wenn auch nicht für ein Gente, für ein Talen ist halte ich den Sohn des großen Meisters von Bayreuth immer. Und ein gut Stück musiktheatralischen Könnens steht meines Erachtens auch in Herzog Wilhelms“ Einführung. Einzelheiten mit genug dafür zu sprechen, nur schlechte sie sich nicht zu einem lebenskräftigen Ganzen zusammen. Das ist aber ansonsten, die später Werke von Dauer geschaffen haben, mit ihren ersten Schöpfungen auch nicht anders ergangen. In die Richtung des dritten Aufzugs von „Herzog Wilhelms“ darf allerdings Siegfried Wagner nicht weiter entstehen; denn dieser Weg führt feinlänglich ins Künstlerische Leben, sondern nach einem alten Operntheater, den Richard Wagner mit heiligem Zorn beläuft hat.

Die Aufführung, die dem Werk gestern an unserer Bühne bereit wurde, hatte die Bühne früher nicht eingekehrt, daß das Werk, mag es als Ganze mißglückt sein, doch im Einzelnen nicht des Guten und Schönen ermangelt. Man versteht mich nicht falsch. So Siegfried Wagner gleich seinem Vater Werke schaffen werde, die vereint einen Eindruck der Kunst bedeuten, meine ich natürlich nicht. Aber wenn auch nicht für ein Gente, für ein Talen ist halte ich den Sohn des großen Meisters von Bayreuth immer. Und ein gut Stück musiktheatralischen Könnens steht meines Erachtens auch in Herzog Wilhelms“ Einführung. Einzelheiten mit genug dafür zu sprechen, nur schlechte sie sich nicht zu einem lebenskräftigen Ganzen zusammen. Das ist aber ansonsten, die später Werke von Dauer geschaffen haben, mit ihren ersten Schöpfungen auch nicht anders ergangen. In die Richtung des dritten Aufzugs von „Herzog Wilhelms“ darf allerdings Siegfried Wagner nicht weiter entstehen; denn dieser Weg führt feinlänglich ins Künstlerische Leben, sondern nach einem alten Operntheater, den Richard Wagner mit heiligem Zorn beläuft hat.

Die Aufführung, die dem Werk gestern an unserer Bühne bereit wurde, hatte die Bühne früher nicht eingekehrt, daß das Werk, mag es als Ganze mißglückt sein, doch im Einzelnen nicht des Guten und Schönen ermangelt. Man versteht mich nicht falsch. So Siegfried Wagner gleich seinem Vater Werke schaffen werde, die vereint einen Eindruck der Kunst bedeuten, meine ich natürlich nicht. Aber wenn auch nicht für ein Gente, für ein Talen ist halte ich den Sohn des großen Meisters von Bayreuth immer. Und ein gut Stück musiktheatralischen Könnens steht meines Erachtens auch in Herzog Wilhelms“ Einführung. Einzelheiten mit genug dafür zu sprechen, nur schlechte sie sich nicht zu einem lebenskräftigen Ganzen zusammen. Das ist aber ansonsten, die später Werke von Dauer geschaffen haben, mit ihren ersten Schöpfungen auch nicht anders ergangen. In die Richtung des dritten Aufzugs von „Herzog Wilhelms“ darf allerdings Siegfried Wagner nicht weiter entstehen; denn dieser Weg führt feinlänglich ins Künstlerische Leben, sondern nach einem alten Operntheater, den Richard Wagner mit heiligem Zorn beläuft hat.

Die Aufführung, die dem Werk gestern an unserer Bühne bereit wurde, hatte die Bühne früher nicht eingekehrt, daß das Werk, mag es als Ganze mißglückt sein, doch im Einzelnen nicht des Guten und Schönen ermangelt. Man versteht mich nicht falsch. So Siegfried Wagner gleich seinem Vater Werke schaffen werde, die vereint einen Eindruck der Kunst bedeuten, meine ich natürlich nicht. Aber wenn auch nicht für ein Gente, für ein Talen ist halte ich den Sohn des großen Meisters von Bayreuth immer. Und ein gut Stück musiktheatralischen Könnens steht meines Erachtens auch in Herzog Wilhelms“ Einführung. Einzelheiten mit genug dafür zu sprechen, nur schlechte sie sich nicht zu einem lebenskräftigen Ganzen zusammen. Das ist aber ansonsten, die später Werke von Dauer geschaffen haben, mit ihren ersten Schöpfungen auch nicht anders ergangen. In die Richtung des dritten Aufzugs von „Herzog Wilhelms“ darf allerdings Siegfried Wagner nicht weiter entstehen; denn dieser Weg führt feinlänglich ins Künstlerische Leben, sondern nach einem alten Operntheater, den Richard Wagner mit heiligem Zorn beläuft hat.

Die Aufführung, die dem Werk gestern an unserer Bühne bereit wurde, hatte die Bühne früher nicht eingekehrt, daß das Werk, mag es als Ganze mißglückt sein, doch im Einzelnen nicht des Guten und Schönen ermangelt. Man versteht mich nicht falsch. So Siegfried Wagner gleich seinem Vater Werke schaffen werde, die vereint einen Eindruck der Kunst bedeuten, meine ich natürlich nicht. Aber wenn auch nicht für ein Gente, für ein Talen ist halte ich den Sohn des großen Meisters von Bayreuth immer. Und ein gut Stück musiktheatralischen Könnens steht meines Erachtens auch in Herzog Wilhelms“ Einführung. Einzelheiten mit genug dafür zu sprechen, nur schlechte sie sich nicht zu einem lebenskräftigen Ganzen zusammen. Das ist aber ansonsten, die später Werke von Dauer geschaffen haben, mit ihren ersten Schöpfungen auch nicht anders ergangen. In die Richtung des dritten Aufzugs von „Herzog Wilhelms“ darf allerdings Siegfried Wagner nicht weiter entstehen; denn dieser Weg führt feinlänglich ins Künstlerische Leben, sondern nach einem alten Operntheater, den Richard Wagner mit heiligem Zorn beläuft hat.

Die Aufführung, die dem Werk gestern an unserer Bühne bereit wurde, hatte die Bühne früher nicht eingekehrt, daß das Werk, mag es als Ganze mißglückt sein, doch im Einzelnen nicht des Guten und Schönen ermangelt. Man versteht mich nicht falsch. So Siegfried Wagner gleich seinem Vater Werke schaffen werde, die vereint einen Eindruck der Kunst bedeuten, meine ich natürlich nicht. Aber wenn auch nicht für ein Gente, für ein Talen ist halte ich den Sohn des großen Meisters von Bayreuth immer. Und ein gut Stück musiktheatralischen Könnens steht meines Erachtens auch in Herzog Wilhelms“ Einführung. Einzelheiten mit genug dafür zu sprechen, nur schlechte sie sich nicht zu einem lebenskräftigen Ganzen zusammen. Das ist aber ansonsten, die später Werke von Dauer geschaffen haben, mit ihren ersten Schöpfungen auch nicht anders ergangen. In die Richtung des dritten Aufzugs von „Herzog Wilhelms“ darf allerdings Siegfried Wagner nicht weiter entstehen; denn dieser Weg führt feinlänglich ins Künstlerische Leben, sondern nach einem alten Operntheater, den Richard Wagner mit heiligem Zorn beläuft hat.

Die Aufführung, die dem Werk gestern an unserer Bühne bereit wurde, hatte die Bühne früher nicht eingekehrt, daß das Werk, mag es als Ganze mißglückt sein, doch im Einzelnen nicht des Guten und Schönen ermangelt. Man versteht mich nicht falsch. So Siegfried Wagner gleich seinem Vater Werke schaffen werde, die vereint einen Eindruck der Kunst bedeuten, meine ich natürlich nicht. Aber wenn auch nicht für ein Gente, für ein Talen ist halte ich den Sohn des großen Meisters von Bayreuth immer. Und ein gut Stück musiktheatralischen Könnens steht meines Erachtens auch in Herzog Wilhelms“ Einführung. Einzelheiten mit genug dafür zu sprechen, nur schlechte sie sich nicht zu einem lebenskräftigen Ganzen zusammen. Das ist aber ansonsten, die später Werke von Dauer geschaffen haben, mit ihren ersten Schöpfungen auch nicht anders ergangen. In die Richtung des dritten Aufzugs von „Herzog Wilhelms“ darf allerdings Siegfried Wagner nicht weiter entstehen; denn dieser Weg führt feinlänglich ins Künstlerische Leben, sondern nach einem alten Operntheater, den Richard Wagner mit heiligem Zorn beläuft hat.

Die Aufführung, die dem Werk gestern an unserer Bühne bereit wurde, hatte die Bühne früher nicht eingekehrt, daß das Werk, mag es als Ganze mißglückt sein, doch im Einzelnen nicht des Guten und Schönen ermangelt. Man versteht mich nicht falsch. So Siegfried Wagner gleich seinem Vater Werke schaffen werde, die vereint einen Eindruck der Kunst bedeuten, meine ich natürlich nicht. Aber



# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 431, Sonnabend, 24. August 1901. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

— Leipzig, 24. August. Bei dem kommenden Dienstag auf Besuch Sr. Majestät des Königs in der "Harmonie" zu Ehren des königl. prauischen Generalstabschefs der Cavallerie, Generals Edler von der Planitz, stehenden Männer. Diner werden gegen 10 Uhr Gebeit aufgelegt. — Mit Sr. Excellenz dem Herrn Kriegsminister Edler von der Planitz treffen zur Theilnahme u. d. noch hier ein und nehmen im Hotel zum Dresdner Bahnhof Wohnung. Generalmajor Freiherr von Friede-Müller, Generalmajor von Richthoff und Oberstallmeister von Haugt.

— Leipzig, 24. August. Herr Amtshauptmann Heintz ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und übernimmt vom kommenden Montag, den 26. August, die Leitung der Geschäfte beim Königl. Amtshauptmannschaft wieder.

— Zur Erledigung des Besuches der liegenden Reichsschule wird am Sonntag, den 1. September, ein Sonderzug als ermächtigter Fahrzeug aus Plauen i. V. unterhalten. Derselbe wird um 11 Uhr in Plauen i. V. abgehen und Donnerstagabend um 10 Uhr auf dem Bahnhof Plauen anlangen. Unterwegs nimmt dieser Sonderzug noch Reisende in Hermsgrün, Reichenbach, Rennert und Werda auf. Für die Fahrt einzigartige Fahrzeuge sind dabei 1100 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Als eine herausragende Einrichtung hat sich auch die bisjährige vom Schreiberverein zu Leipzig. Schleswig während der großen Sommerferien geleistete Wissenschaftsförderung, schwäbische Kinder der 24. und 25. September besuchten die Schule.

Die Herr Lehrer Müller in seiner bei Schluß der Colonie an die Kinder gerichteten Ansprache betonte, daß sich jeder der 124 Colonisten, die sich pianisch zur Verarbeitung der gehobenen fröhlichen Melodien zwei Mal des Tages auf dem großen Spielplatz der Schreiberanlage einstellen, eine recht erfreuliche Gewissensqual zu verschaffen. Was besonders lobend angewandt ist, daß Verhaltens der Kinder war während der ganzen Dauer der Colonie ein vorlebhaftes. Da mit den Colonisten auch ab und zu größere Spaziergänge unternommen wurden, konnte der mit der Errichtung der Colonie begreifliche Erfolg, den Kindern Gelegenheit zur gründlichen Erholung zu bieten, voll und ganz erreicht werden.

— Leipzig, 24. August. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im Städtischen "Schoch'schen" zu Leipzig-Großzschoen abgehaltene, von 300 Personen besuchte Volksversammlung, die von Vorstande des Leipziger Gewerkschaftsrates einberufen worden war, nahm Stellung zu den Streiks der Glasflaschenarbeiter Deutschlands und der Zellstoffarbeiter Nordhausen. Der Glasarbeiter aus Stralsund verbreitete sich über die Gathaltung, den Verlust und den jungen Stand des Glasarbeiterkreises. Der Streik begann vor zwei Wochen wegen Lohnunterschieden und Richtungsversetzung der Organisation durch die Fabrikanten und verbreitete sich dann über alle Orte, in denen Glasflaschen fabrikt werden. Am dem Streik sind gegen 8000 Arbeiter beteiligt, und deren Unterstützung der Arbeitnehmer. Den Bericht über den Zellstoffarbeiterkampf in Nordhausen erstattete Herr Cigarettenhändler Schulz aus Leipzig. Danach folgte der Bericht über den Gewerkschaftsrat aus Großzschoen, weil die Fabrikanten die Fortsetzung der Gehalts, insbesondere auf Ausweitung der Berufungsorganisation, nicht bewilligen wollen. Der Arbeitnehmer teilte, daß die Auskündigungen eine solche Unterstreichung der Gewerkschaftsrat nicht gewollt habe. Der Bericht über den Zellstoffarbeiterkampf in Nordhausen ist mit einer Resolution vertraut. In einer Resolution vertrautete die Zusammenkunft, die Aushändigen zu untersuchen.

— Leipzig, 24. August. Vermieth wird seit dem 20. dieses Monats der Schuhmacher Friedrich Hartmann an der Röder, geboren am 17. April 1868 in Merzdorf bei Elsterwerda, zu seiner in der Hohen Straße Nr. 10 gelegenen Wohnung. Derselbe ist mittleres, schlank, hat blonde Haar, blonde Schnurrbart und blaues Gesicht. Bei seinem Wegegehen war Hodder u. C. befreit mit sonstiger Hose und Weste, braunem Jodel und schwarzem, feinem Filzhut. Die Nachbürger des Vermiethen vermuten, daß er sich ein Leid angetan hat, da er seit einiger Zeit nerrichtlich ist.

— Eine leichte Verbindung des Sahnleibes erhielt bei einer Fahrgesellschaft ein 51 Jahre alter Druckerarbeiter aus Leipzig. Seit dem Mann hellte sich in Höhe der Verbindung Erkundungen von Wundärzten auf ein, weshalb der Erkrankte dem Stadtkrankenhaus zugestellt werden mußte.

— Leipzig, 24. August. Heute Vormittag wurde in der Pleiße in der Nähe des Pfahlbauershauses ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden. Der Todte ist 30 bis 35 Jahre alt und besteht mit dunklem, furchtbaren, grauem Normalhaar, rohbraunem Schädel und Schnauzen, auch trägt er eine scharfe Schnurkette bei sich.

— Im Berufe eines 32 Jahre alten Schneidemüllers auf Pöhlau wurde jetzt unbekannter Beträger entdeckt, der in zahlreichen Höhlen handwagen in der Weise eingeschleppt, daß er Beine des selben gegenüber angriff, er sei in der Nähe eingezogen und benötigte einen Wagen zum Transport seiner Sachen. So wie er einen solchen bekommen hatte, verschwand er damit aus Rummelsdorf. Der wegen Diebstahl und Brüderlichkeiten nachgewiesene Mensch kam in Haft. Wirklichkeiten waren es, wenn sie alle die Personen bei der Schneidemüllerin melden würden, die von diesem Menschen abhanden gekommen waren. Unter dem dringenden Verdacht, in einer Fabrik in der Lützener Straße in Linden aus Haft entflohen, daß er entflohen waren war, eine größere Anzahl Telephonkabelplatten im Werte von 70 M. demontiert zu haben, um ein 30 Jahre alter Arbeitnehmer aus Bonn aus dem Hause — In einem Spargartenhof in der Carl-Heine-Straße in Plagwitz haben am 21. d. M. zwei Unbekannte aus mit Querüberzügen Zweispännerkästen als Schaffnerpferde in die Zahlung gegeben. Da die Betreiber noch in anderen Geschäften in dieser Weise operieren würden, sei zur Vorsicht geraten. Diefelben sind Anfang des vorliegenden Jahres aus einer Krippe in einer weißen Bluse getragen. — Einem Schafsteller aus Linden ist eine 32 Jahre alte Einwohnerin aus Eisenberg in einer Wohnung in der Carl-Heine-Straße in 2. Högl eine Geldbetrug von 40 M. und komödial in Haft. Das Geld batte er verloren. — Wegen Unterschlagung wurde ein 20 Jahre alter Handarbeiter aus Dommitzsch bestraft, der in einer bisher Mutterlosen bestreitet und einzestellte Söhne in seinem Ruhe verwendete.

— Wurzen, 23. August. Die liegenden Männer nehmen von Tag zu Tag an Umfang zu. Außer der Artillerie und der hier verantwortlichen Landabteilung der Planitz nahm heute auch unter Infanterie-Bataillonen an den Cavallerie-Übungen Theil. Infolge dessen berichtete schon seit dem frühen Morgen ein durchaus militärisches Leben in unserer Stadt. Ein Aufschauspieler aus den ihnen angehörenden Plätzen im Mandelgebüsch fehlt es auch heute nicht. — Prinz Georg trifft nächstes Sonntag, den 25. d. M. 1 Uhr 55 Minuten in Wurzen ein, um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittag dem Offiziers-Pferdentränen der zusammengestellten Cavallerie-Division bei Wurzen beizuwohnen. Nach demselben wird Sr. Kriegsminister mit dem Offizierskorps der Cavallerie-Division im Bürgergarten

essen, 9 Uhr 4 Minuten Abends nach Leipzig abscheinen und im Hotel Hauffe daselbst Wohnung nehmen. Am 26., 27. und 28. d. M. wird der Prinz den Übungen der Cavallerie-Division beobachten. In der Begleitung befinden sich: Generalmajor und Chef des Generalstabes Graf Bismarck von Schöppen und Rittmeister von Weichs-Reichenbach. — Prinz Friedrich-Ritter von der Planitz trifft zur Theilnahme u. d. noch hier ein und nehmen im Hotel zum Dresdner Bahnhof Wohnung. Generalmajor Freiherr von Friede-Müller, Generalmajor von Richthoff und Oberstallmeister von Haugt.

— Leipzig, 24. August. Herr Amtshauptmann Heintz ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und übernimmt vom kommenden Montag, den 26. August, die Leitung der Geschäfte beim Königl. Amtshauptmannschaft wieder.

— Zur Erledigung des Besuches der liegenden Reichsschule wird am Sonntag, den 1. September, ein Sonderzug als ermächtigter Fahrzeug aus Plauen i. V. unterhalten. Derselbe wird um 11 Uhr in Plauen i. V. abgehen und Donnerstagabend um 10 Uhr auf dem Bahnhof Plauen anlangen. Unterwegs nimmt dieser Sonderzug noch Reisende in Hermsgrün, Reichenbach, Rennert und Werda auf. Für die Fahrt einzigartige Fahrzeuge sind dabei 1100 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen durch das Aufschlagen eines Fensterflügels ein Blumenkasten auf die Straße geschleudert. Das allein im Innern anwendbare 3½ stündige Sicherheitsmauerwerk des im ersten Stockwerke untergebrachten Superintendenzgebäude, außerdem den Betrag von 5700 M. für zwei Walzparzellen. Die Kirchengemeinden und Pfarrer überweisen dafür der Stadt den Preis aus der alten Superintendentur (1870 M.), außerdem 2800 M. als Abholung aus früheren Landschulzeiten und 12494 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen durch das Aufschlagen eines Fensterflügels ein Blumenkasten auf die Straße geschleudert. Das allein im Innern anwendbare 3½ stündige Sicherheitsmauerwerk des im ersten Stockwerke untergebrachten Superintendenzgebäude, außerdem den Betrag von 5700 M. für zwei Walzparzellen. Die Kirchengemeinden und Pfarrer überweisen dafür der Stadt den Preis aus der alten Superintendentur (1870 M.), außerdem 2800 M. als Abholung aus früheren Landschulzeiten und 12494 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen durch das Aufschlagen eines Fensterflügels ein Blumenkasten auf die Straße geschleudert. Das allein im Innern anwendbare 3½ stündige Sicherheitsmauerwerk des im ersten Stockwerke untergebrachten Superintendenzgebäude, außerdem den Betrag von 5700 M. für zwei Walzparzellen. Die Kirchengemeinden und Pfarrer überweisen dafür der Stadt den Preis aus der alten Superintendentur (1870 M.), außerdem 2800 M. als Abholung aus früheren Landschulzeiten und 12494 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen durch das Aufschlagen eines Fensterflügels ein Blumenkasten auf die Straße geschleudert. Das allein im Innern anwendbare 3½ stündige Sicherheitsmauerwerk des im ersten Stockwerke untergebrachten Superintendenzgebäude, außerdem den Betrag von 5700 M. für zwei Walzparzellen. Die Kirchengemeinden und Pfarrer überweisen dafür der Stadt den Preis aus der alten Superintendentur (1870 M.), außerdem 2800 M. als Abholung aus früheren Landschulzeiten und 12494 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen durch das Aufschlagen eines Fensterflügels ein Blumenkasten auf die Straße geschleudert. Das allein im Innern anwendbare 3½ stündige Sicherheitsmauerwerk des im ersten Stockwerke untergebrachten Superintendenzgebäude, außerdem den Betrag von 5700 M. für zwei Walzparzellen. Die Kirchengemeinden und Pfarrer überweisen dafür der Stadt den Preis aus der alten Superintendentur (1870 M.), außerdem 2800 M. als Abholung aus früheren Landschulzeiten und 12494 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen durch das Aufschlagen eines Fensterflügels ein Blumenkasten auf die Straße geschleudert. Das allein im Innern anwendbare 3½ stündige Sicherheitsmauerwerk des im ersten Stockwerke untergebrachten Superintendenzgebäude, außerdem den Betrag von 5700 M. für zwei Walzparzellen. Die Kirchengemeinden und Pfarrer überweisen dafür der Stadt den Preis aus der alten Superintendentur (1870 M.), außerdem 2800 M. als Abholung aus früheren Landschulzeiten und 12494 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen durch das Aufschlagen eines Fensterflügels ein Blumenkasten auf die Straße geschleudert. Das allein im Innern anwendbare 3½ stündige Sicherheitsmauerwerk des im ersten Stockwerke untergebrachten Superintendenzgebäude, außerdem den Betrag von 5700 M. für zwei Walzparzellen. Die Kirchengemeinden und Pfarrer überweisen dafür der Stadt den Preis aus der alten Superintendentur (1870 M.), außerdem 2800 M. als Abholung aus früheren Landschulzeiten und 12494 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen durch das Aufschlagen eines Fensterflügels ein Blumenkasten auf die Straße geschleudert. Das allein im Innern anwendbare 3½ stündige Sicherheitsmauerwerk des im ersten Stockwerke untergebrachten Superintendenzgebäude, außerdem den Betrag von 5700 M. für zwei Walzparzellen. Die Kirchengemeinden und Pfarrer überweisen dafür der Stadt den Preis aus der alten Superintendentur (1870 M.), außerdem 2800 M. als Abholung aus früheren Landschulzeiten und 12494 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen durch das Aufschlagen eines Fensterflügels ein Blumenkasten auf die Straße geschleudert. Das allein im Innern anwendbare 3½ stündige Sicherheitsmauerwerk des im ersten Stockwerke untergebrachten Superintendenzgebäude, außerdem den Betrag von 5700 M. für zwei Walzparzellen. Die Kirchengemeinden und Pfarrer überweisen dafür der Stadt den Preis aus der alten Superintendentur (1870 M.), außerdem 2800 M. als Abholung aus früheren Landschulzeiten und 12494 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen durch das Aufschlagen eines Fensterflügels ein Blumenkasten auf die Straße geschleudert. Das allein im Innern anwendbare 3½ stündige Sicherheitsmauerwerk des im ersten Stockwerke untergebrachten Superintendenzgebäude, außerdem den Betrag von 5700 M. für zwei Walzparzellen. Die Kirchengemeinden und Pfarrer überweisen dafür der Stadt den Preis aus der alten Superintendentur (1870 M.), außerdem 2800 M. als Abholung aus früheren Landschulzeiten und 12494 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen durch das Aufschlagen eines Fensterflügels ein Blumenkasten auf die Straße geschleudert. Das allein im Innern anwendbare 3½ stündige Sicherheitsmauerwerk des im ersten Stockwerke untergebrachten Superintendenzgebäude, außerdem den Betrag von 5700 M. für zwei Walzparzellen. Die Kirchengemeinden und Pfarrer überweisen dafür der Stadt den Preis aus der alten Superintendentur (1870 M.), außerdem 2800 M. als Abholung aus früheren Landschulzeiten und 12494 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen durch das Aufschlagen eines Fensterflügels ein Blumenkasten auf die Straße geschleudert. Das allein im Innern anwendbare 3½ stündige Sicherheitsmauerwerk des im ersten Stockwerke untergebrachten Superintendenzgebäude, außerdem den Betrag von 5700 M. für zwei Walzparzellen. Die Kirchengemeinden und Pfarrer überweisen dafür der Stadt den Preis aus der alten Superintendentur (1870 M.), außerdem 2800 M. als Abholung aus früheren Landschulzeiten und 12494 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen durch das Aufschlagen eines Fensterflügels ein Blumenkasten auf die Straße geschleudert. Das allein im Innern anwendbare 3½ stündige Sicherheitsmauerwerk des im ersten Stockwerke untergebrachten Superintendenzgebäude, außerdem den Betrag von 5700 M. für zwei Walzparzellen. Die Kirchengemeinden und Pfarrer überweisen dafür der Stadt den Preis aus der alten Superintendentur (1870 M.), außerdem 2800 M. als Abholung aus früheren Landschulzeiten und 12494 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen durch das Aufschlagen eines Fensterflügels ein Blumenkasten auf die Straße geschleudert. Das allein im Innern anwendbare 3½ stündige Sicherheitsmauerwerk des im ersten Stockwerke untergebrachten Superintendenzgebäude, außerdem den Betrag von 5700 M. für zwei Walzparzellen. Die Kirchengemeinden und Pfarrer überweisen dafür der Stadt den Preis aus der alten Superintendentur (1870 M.), außerdem 2800 M. als Abholung aus früheren Landschulzeiten und 12494 M. als Ausgaben für die Reiseleitung der Stadtgemeinde. Die gesamte Summe ist teils als Beitrag für die Reichsgemeinde zu leisten. Da von diesen Beiträgen die Reichsgemeinde vier Fünftel zu tragen hätte, verzögert sich die Aufstellung des habsburgischen Antheiles und begnügt sich mit 2498 M. Anteil der länderlichen Parades. Für ein neues Superintendentenhaus zugeschlagenen Beträgen soll das Parcours 1000 M.

— Dresden, 23. August. Am Dienstag Nachmittag wurde in Plauen

# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Die für diesen Theil bestimmten Seiten sind zu richten zu den vorbeschriebenen Redaktionen 6. & 6. Seite in Leipzig. — Sonnabend nach dem 10.—11. Uhr. Samstag und von 4.—6. Uhr. Sonntag.

## Deutschlands Außenhandel im Monat Juli.

B. C. Nach dem vom sozialistischen Staatssekretär Kurt der ausgesetzten Aufhebung der Monatlichen Nachweise über den ausländischen Handel beträgt:

Die Einführung im Monat Juli 1901 in Tonnen zu 1000 kg: 4 350 581 gegen 4 412 835 im Vorjahr, demnach weniger 62 254. Geländezeitraum 140 gegen 130.

Die Winderfuhrzeuge im Monat Juli 1901 auf das Rückgang der Einführung von Steinlochen (228 478) zurückzuführen; andere Winderfuhrzeuge mit ausländischen Winderfuhrzeugen sind ferner und andere Schiffe sowie sonstige Boote (122 742), Eisen- und Stahlwaren (48 097), Steine und Steinwaren (17 323), Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge (2851) und Thonwaren (2466). 21 Winderfuhrzeuge haben eine Widerfuhrzeuge verzeichnet; darunter ragen hervor: Eisen, Erze (186 048), Getreide (187 550), Petroleum (6791), Abfälle (8481), Baumwolle und Baumwollwaren (7429), Holz und Holzwaren (4934), Chemikalien, Harzwaren (3876).

Die Ausfuhr im Monat Juli 1901 in Tonnen zu 1000 kg: 2 814 213 gegen 2 681 601 im Vorjahr, daher mehr 132 507. Geländezeitraum 24, wie im Vorjahr. Das Widerfuhrzeuge hat die Ausfuhr von Winderfuhrzeugen (129 818), das ist jetzt ein viel mehr als die gesetzte Widerfuhrzeuge. Im Gange waren 22 von 48 Winderfuhrzeugen eine Widerfuhrzeuge aufzuweisen. Ferner den Kellern sind aus deutscher Produktion herzustellen befinden: Eisen und Eisenwaren (165 453), Chemikalien und Farbenwaren (10 440), Steine und Steinwaren (6297), Holz und Holzwaren (8215). Nachgekauft hat die Ausfuhr nicht unbedeutend bei Eisen, Erzen (48 121), Getreide (14 765), Materialien und Conditorwaren (11 860). Instrumenten, Maschinen (10 405), Thonwaren (5197), Papier und Papierwaren (3720).

Im Monaten Januar/Juli 1901 hat betragen:

Die Einführung in Tonnen zu 1000 kg: 25 119 078 gegen 24 688 231 und 24 772 255 in den Vorjahren, daher mehr 400 847 und 446 828. Geländezeitraum: 721 gegen 709 und 685 in den Jahren 1900 und 1901. Auf die vermehrte Geländezeitraum ist ferner die gesetzte Widerfuhrzeuge (4 438 199 gegen 1900 und + 339 184 gegen 1899). Die Steigerung der Widerfuhrzeuge gegenüber 1900 beträgt 166 177, zu den Widerfuhrzeugen 1899 219 243. Von anderen an der Geländezeitraum teilnehmenden Zeitraumnummern zu nennen: Eisen, Erze (243 567), Abfälle (83 718), Chemikalien und Farbenwaren (62 605), Holz und andere vegetabile Spinnstoffe (37 055), Holz und Holzwaren (21 918). Unter den 24 Widerfuhrzeugnummern mit Winderfuhrzeugen sind hervorzuheben: Eisen und Eisenwaren (316 537), Steine und Steinwaren (91 897), Holz und andere Schiffe sowie Boote (161 943), Materialien und Conditorwaren (61 730), Thonwaren (38 567), Instrumente, Maschinen (31 077).

Die Ausfuhr in Tonnen zu 1000 kg: 17 863 057 gegen 18 545 721 und 17 106 847 in den beiden Vorjahren, demnach gegen 1900 weniger 685 634, gegen 1899 mehr 754 740. Geländezeitraum 220 gegen 194 und 27 in den Jahren 1900 und 1899. Nur 14 von 43 Widerfuhrzeugnummern haben eine verdeckte Ausfuhr zu verzeichnen; unter diesen ragen besonders hervor: Eisen und Eisenwaren (319 635), Materialien und Conditorwaren (58 395), Chemikalien und Farbenwaren (18 720). — Stark Winderfuhrzeuge haben aufzuweisen: Eisen, Erze (434 222), Steinlochen (306 849), Steine und Steinwaren (185 185), Getreide (73 890), Thonwaren (34 090), Papier und Papierwaren (20 675).

## Bermischierte.

\* Leipzig, 24. August. Der Direktor der „Abrechnungsstelle für Sammlungsgegenstände“ in Leipzig, H. Heydenbluth, ist vergangene Nacht gestorben.

— Es ist vorausgekommen, daß der Abfender bei der Abrechnungsstelle den Verkauf des Gütes durch einen Geschäftsbuchhändler verfügt hat. Dies ist aber § 64 Abs. 1a, E. der Eisenbahn-Verkehrs-Erlaubnis in Frankfurt am Main, nachdem wenn nicht die folgende Veränderung des Gütes durch die Eisenbahn nach § 70 Abs. 3 der Eisenbahn-Verkehrs-Ordnung notwendig erfordert, in solchen Fällen dem Abfender anheimgegeben, einen Speicher, bei dem der Abnehmer einzuhören und das Gut abnehmen könnte, mit der Wahrung des Vertrags in der von ihm gewünschten Weise zu beauftragen.

— Theodor Wiede's Machinenfabrik, Aktien-Gesellschaft, Chemnitz in Sachsen i. S. Das A. C. erwähnt: Aus unterem Besitzkreis gehen und beschreiben darüber zu, daß die Verwaltung Anordnungen über die Geschäftslage unbestimmt ist. Sie verlangt sich dabei hinter der Bemerkung, daß sie auf einzelne Anträge aus Gründen, die auch für andere Aktien-Gesellschaften maßgebend seien, nichts Rücksicht mitnehmen könne. Unterer Erwähnung hat aber gerade die Theodor Wiede'sche Gesellschaftsanordnung den schonen Ausdruck über ihre Geschäftslage zu geben, da diese sich mit Recht durch die permanente „Streichung“ des Courtes an der Berliner Börse beurtheilen läßt, um so mehr, als die Gesellschaft erst im Jahre 1899 auf Basis einer Aktienzusammensetzung im Verhältnis von 3 : 1 und der Erhöhung des Grundkapitals von 1 128 000 A auf 1% Will. Markt reorganisiert worden ist.

— Motor-Gesellschaft Werbau, Aktien-Gesellschaft, in Werbau. Die Gesellschaft beruft ihre ordentliche Generalversammlung auf den 9. September ein. Auf der Tagessitzung steht u. a. ein Antrag zur Zusammensetzung des Aktienkapitals von 600 000 A im Verhältnis von 1 : 1 und Zugabe von Vorzugs-Aktien in einem von der Generalversammlung festzulegenden Höhe.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Ehrenberg'sche Gesellschaft der Eisenen Börse. In der Ehrenberg'schen Gesellschaft gegen den Danziger Friede (Görlitz) ist zu Mühlheim a. d. Ruhr die Börse eingestellt, die seit 1891 dort erkannt. Der Danziger Friede-Goldschmidt zu Mühlheim a. d. Ruhr wird dauernd von dem Befehl der Börse aufgehoben. Die Entscheidung ist durch Ausschreibung am 1. Juli 1901 für die Stadt Eisen bekannt zu machen. Die Befreiung der Entscheidung steht sofort in Kraft.

— Eisenen Börse, 23. August. Auch für das ganze Ruhrbedenken der Anteil an der Gesamtindustriebetreuung Deutschlands im ersten Halbjahr 1901 auf 58,68 Proc. gegen 58,95 Proc. im ersten Halbjahr 1900 zurück.

— Ehrenberg'sche Gesellschaft der Eisenen Börse. In der Ehrenberg'schen Gesellschaft gegen den Danziger Friede (Görlitz) ist zu Mühlheim a. d. Ruhr die Börse eingestellt, die seit 1891 dort erkannt. Der Danziger Friede-Goldschmidt zu Mühlheim a. d. Ruhr wird dauernd von dem Befehl der Börse aufgehoben. Die Entscheidung ist durch Ausschreibung am 1. Juli 1901 für die Stadt Eisen bekannt zu machen. Die Befreiung der Entscheidung steht sofort in Kraft.

— Eisenen Börse, 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144 417 A in derselben Zeit des Vorjahrs.

— Plauen i. B., 23. August. Die bietige Industrie fordert die Wettbewerbsfreiheit, die sich wiederum auf eine große Anzahl Einzelbetriebe verteilt. Bis zum Jahre 1896 waren es in den Kleinbetrieben vornehmlich die Glas- und Lampenfabriken, durch welche der Absatz der für den Kleinbetrieb nötigen Arbeitsmaschinen erfolgte. Seit dieser Zeit ist am deren Seite oft ein verbindendes neuer Theil der Elektromotoren getreten. So sind allein durch das Ingenieur-Bureau Plauen i. B. der Allgemeine Elektricitäts-Verein und Bergmannsverlagungen einen Raum von 11 046 A gegen 11 411 A im Jahr und 998 A im Jahr 1900. Die Belehrungsleistung in den ersten sieben Monaten des laufenden Betriebsjahrabschlusses beträgt sich nunmehr auf 124 274 A gegen 144



# Leipziger Börsen-Course am 24. August 1901.

Ueberw. Credit	100.10	Ung. Goldkrete	—	Buchst. Gestalt.	100.50
Uedt. C. Stahlb.	100.0	Märkische Vgl.	71.10	Ges. u. Lohn.	100.75
Leitung. Börsen	21.00	—	—	—	100.75
West. Handlung	100.00	Schw. Central	—	Concessions	100.00
Deutsche Bank	100.75	Prinz. Herz	87.75	Gesellschaften	104.40
Berlin. Disconto	110.10	Mitteldeutsche	100.50	Harpener	100.00
Deutsche Bank	100.00	—	—	Hilf. —	100.25
Weser. Bank	98.75	Waren. W.	—	—	100.25
Bank. Städte	90.00	Waren. Bechke	90.00	Transvaalbank	—

\* Berlin, 24. August. Fondsbörsen. Auf das unmittelbar nach Eröffnung der Börse in Umlauf gewesene Gericht, dass die Verhandlungen der Gruppe des Hafengesellschaft mit der Breslauer Disconto bank wegen Sanitäts geschahen seien, legte Baken und Montanwerke durchwehr auf. Sogenannte Umsatzrechte vertrieben. Im späteren Verlaufe war eine Befreiung der Breslauer Disconto rubra. Einem Konsortium man an, dass die heutige Nachmittag abhaltende Sitzung bei der Breslauer Disconto bank zu einem großen Ergebnisse führen dürfte. Privatsekretär 2% Proz. Umlaufszeit + bis 1% Proz.

Berlin, 24. August. Schluss-Cours.

Sorten. Staatsanleihen u. Stamm.-Priorit.-Actionen.

D. 100.000 100.100. — Ost. 100.000 Liss. 100.000. —

D. 100.000 100.000. — West. 100.000. —

D. 100.000 100.000. — S. L. Credit. 100.10

D. 100.000 100.000. — S. L. Credit. 100.10